

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlich: Hermann
Redaktion: Hermann
Druck: Hermann

Verantwortlich: Hermann
Redaktion: Hermann
Druck: Hermann

Telegraphische Anzeiger des Erzgebirges. Inhaltlich die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aua. Postfach-Nr. 111

Nr. 92

Donnerstag, den 17. April 1924

19. Jahrgang

Rußland als Absatzgebiet.

Die Leitung der russischen Handelsdelegation in Berlin schreibt auf eine Anfrage zu obigem Thema:

Im Zusammenhang mit der Anerkennungsbewegung Russlands durch die Großmächte wächst auch das wirtschaftliche Interesse an diesem Lande immer mehr. Bei der Untersuchung der wirtschaftlichen Möglichkeiten in Russland fällt die Verschiedenartigkeit der Beurteilung auf. Das Bild, welches außerhalb Russlands von dem wirtschaftlichen Leben dieses Landes entworfen wird, ist oft so widersprechend, daß es jedem Interessenten der wirtschaftlichen Verhältnisse dieses Landes außerordentlich schwer fallen muß, aus den teils absichtlich unbedacht entworfenen Berichten, sich einen auch nur annähernd richtigen Begriff von der wahren Lage des Landes zu machen. In einem Punkte nur scheinen alle Berichte übereinzustimmen, daß nämlich Russland mit seinen ungeheueren Naturerschätzen das Land der Zukunft ist.

Eine objektive Beurteilung der wirtschaftlichen Lage Russlands wird an der Tatsache nicht vorbeigehen können, daß die letzten Monate außerordentlich viel zum Wiederaufbau beigetragen haben. Die Produktionsziffern sind weniger Industriegüter, wie der elektrischen, der Gummi- und der Seidenindustrie zeigen eine ganz wesentliche Zunahme. Teilweise konnte die Produktion bis zu 50 Prozent der Vorkriegszeit gesteigert werden. Es braucht keinesfalls gelugnet zu werden, daß viele Fabriken nur mit einem Bruchteil ihrer normalen Belegschaft arbeiten und daß gewisse Industriegüter noch stark unter der Liniensicherung der Produktion und an dem Mangel einer angemessenen Betriebsorganisation leiden. Andererseits steht ebenso fest, daß lebenswichtige Industriegüter wie Eisen, Kohlen, Bergbau, das Holzgeschäft und der Handelsverkehr in landwirtschaftlichen Produkten aller Art in letzter Zeit eine außerordentliche Besserung aufweisen.

Mit der Stabilisierung der inneren Wirtschaftsverhältnisse Russlands wird natürlich die Kaufkraft des russischen Marktes außerordentlich wachsen, umso mehr, wenn sich, was zu erhoffen steht, auch die Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung entsprechend hebt. Auch hier haben die letzten Monate eine wesentliche Besserung der Lage gebracht, da infolge der Steigerung der Ertragskraft die Einnahmen der Bauern wesentlich gestiegen sind. Die Zahl von der „Scher“, d. h. von dem Mißverhältnis zwischen der landwirtschaftlichen und industriellen Preisentwicklung trifft jedenfalls heute nicht mehr zu. Der Absatz landwirtschaftlicher Maschinen und Bedarfsartikel wird sich daher zweifellos in diesem Jahre weit besser anlaufen als im vorigen, namentlich wenn die diesjährige Ernte, wie zu erwarten steht, einen guten Ausfall zeigen wird. Auch Fertigfabrikate für industriellen Bedarf, wie Werkzeugmaschinen, Elektromotoren, Metallwaren, ferner chemische Artikel, Farbstoffe usw. werden voraussichtlich infolge der Besserung der industriellen Lage in weit höherem Umlauf gesucht werden als bisher.

Zu einer Sanierung der inneren Verhältnisse hat die seit einigen Wochen eingeleitete Währungsreform viel beigetragen. Vor mehr als Jahresfrist durch die Ausgabe von Scherwony eingeleitet, um den Großhandelsverkehr mit einer stabilen Währung zu versehen, werden diese währungsrechtlichen Maßnahmen nunmehr durch das Eingehen der Komtrubelscheine und durch die Ausgabe von Silber- und Kupfergeld gefördert.

Der deutsche Kaufmann, der sich dem russischen Geschäft widmen will, muß sich vor allen Dingen vergegenwärtigen, daß die Grundlagen des Handelsverkehrs zwischen Russland und dem Auslande durch die Verstaatlichung des russischen Außenhandels völlig neue geworden sind. Anstelle der privatwirtschaftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Firmen auf beiden Seiten, treten heute auf Russlands Seite neue Gruppen auf, nämlich die im Auslande tätigen staatlichen Wirtschaftsorgane, die Syndikate und Trusts, die in der Hauptsache als Träger des Handels zwischen Russland und dem Auslande fungieren. Die zuständige amtliche Stelle für den russischen Außenhandel mit Deutschland ist die Handelsvertretung der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken in Berlin. Diese Handelsvertretung tritt als Vertreterin des russischen Staates den deutschen Kontrahenten gegenüber auf, wobei die russische Regierung die volle Verantwortung für sämtliche durch die Handelsvertretung in Deutschland abgeschlossenen Geschäfte übernimmt. Trotzdem diese Art des Verkehrs das Geschäft vielleicht etwas erschwert, und das Fehlen der Möglichkeit, sich unmittelbar mit dem russischen Interessenten in Verbindung zu setzen, privatwirtschaftlich betrachtet als ein gewisser Mangel angesehen werden kann, bietet das Geschäft mit der Handelsvertretung dadurch erheblich größere Gewinnchancen, daß es sich gewöhnlich um große Warenquantitäten und ausgedehnte Warenlieferungen handelt.

Eine weitere Möglichkeit, in Russland Geschäfte zu machen, bieten die seit etwa einem halben Jahre ins Leben gerufenen Konsignationslager. Hier gibt der ausländische Kaufmann seine Waren zu treuen Händen nach Russland. Sie bleiben bis zum Verkauf der durch staatlich kontrollierte Organisationen erfolgt, sein Eigentum, während die Verrechnung nach dem Verkauf der Ware mit russischer Bescheinigung erfolgt.

Man hat es dem russischen Geschäft vielfach verübelt, daß es meist auf Basis umfangreicher Kredite getätigt wird, und daß zum mindesten namentlich für Restbeträge langfristige Kreditlinien gefordert werden. Der ausländische Geschäftsmann sollte hierbei bedenken, daß Russland in einem systematischen Wiederaufbau seines Wirtschaftslebens begriffen ist und daß hierbei Handels- wie Zahlungsbilanz eine große Rolle spielen. Es ist daher nur natürlich, daß die Regierung die Einfuhr auf die absolut notwendigen und lebenswichtigen Artikel zu beschränken sucht und den Import weniger wichtiger Dinge dadurch möglich zu machen bestrebt ist, daß durch die Verteilung der Bezahlung auf einen längeren Zeitraum im Weg des Kredits einem Goldabfluß nach dem Auslande vorgebeugt wird. Wenn bei dieser Wirtschaftspolitik Deutschland andern kapitalkräftigen Ländern gegenüber im Nachteil ist, so ist dies weniger die Schuld seines russischen Kontrahenten, als eine Folge der augenblicklichen Kapitalknappheit und Kreditnot in Deutschland.

Als Ausfuhrland kommt Russland nach Westen vornehmlich für die Lieferung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Rohstoffen, wie Getreide, Flachs, Ölsaaten, Häuten und Fellen, Borsten usw. in Frage. Neuerdings tritt es auch als Lieferant hochwertiger Nahrungsmittel, wie Butter und Eier auf. Nach Osten liefert Russland auch Fertigfabrikate, vornehmlich Textilien und Metallwaren.

Der deutsche Kaufmann, der sich dem Russlandgeschäft widmen will, wird gut daran tun, die Besonderheit der russischen Verhältnisse in seine Kalkulationen einzuführen. Durch seine Nähe und die Gemeinshaft der Interessen bietet Russland die denkbar besten Vorbedingungen eines aufnahmefähigen Marktes. Russlands natürliche Reichtümer sind unermesslich und das Problem ihrer Hebung nur eine Frage der Zeit. Nicht nur durch seine nachbarliche Lage, sondern auch durch seine hochentwickelte Industrie ist Deutschland vornehmlich dazu berufen, die Hand zum Wiederaufbau Russlands zu bieten.

Poincare

über das Sachverständigen Gutachten. „Deutschland ist fähig zu zahlen.“

Räumung des Ruhrgebietes erst nach Bezahlung des französischen Reparationsanteils.

Auf einem Festbankett der demokratischen und der sozialistischen, republikanischen Partei in Paris hielt Poincare eine Rede, in deren Mittelpunkt die deutsche Frage stand. Ueber das Dawes-Gutachten sagte Poincare: Ich habe in deutschen Zeitungen, und was noch überraschender ist, in gewissen französischen Blättern gelesen, daß der Bericht der Sachverständigen die Beurteilung unserer Politik und insbesondere der Ruhrbesetzung bedeute. Die Berichte der Sachverständigen sind im Gegenteil die eleganteste Rechtfertigung der Politik, der der Senat und die Kammer zugestimmt haben. Sie beweisen, daß trotz aller Dementis Deutschland sich nur allzu sehr verarmt hat und daß es fähig ist zu zahlen. Es hat 8750 Millionen Goldmark außer Landes gehen lassen. An ausländischen Devisen sind in Deutschland für 1200 Millionen Goldmark (7) Deutschland hat seinen Bürgern nicht so viel Steuern auferlegt wie die alliierten Nationen. Es hat seit 1919 nicht aufgehört, seine wirtschaftlichen Einrichtungen zu verbessern, sein Eisenbahnsystem zu vervollkommen, seine Telephon- und Telegraphenverbindungen, seine Häfen und Ähnliches auszubauen. Seine Industrie ist so organisiert, daß sie eine höhere Produktion erzielen kann als vor dem Kriege. Das Land ist mit natürlichen Reichtümern gesegnet, und es hat die Mittel, sie in weitestem Maße auszubeuten. Seine Bevölkerung ist im Wachsen begriffen, seine Landwirtschaft entwickelt sich.

Das sind die Feststellungen der Sachverständigen. Und sie erklären ferner, daß Deutschland in der Lage ist, einen privilegierten Platz in der Welt einzunehmen. Das ist daselbe, was wir gesagt haben, und was Deutschland leugnet, und was sogar bei uns selbst viele Leute nicht glauben wollten. Andererseits ist das Ermittlungsverfahren von den Experten genau in dem Rahmen durchgeführt worden, den wir gesteckt hatten. Sie kommen nicht zu dem Schluss, daß die Riffer der deutschen Schuld herabgesetzt werden muß. Sie beharren uns auch die Möglichkeit vor, den Teil unserer eigenen Forderung zu zinsen der Regelung der alliierten Schulden geltend zu machen, wie wir das stets getan haben. Sie legen die Zahlungsfähigkeit Deutschlands für die Zukunft nicht fest; sie setzen vielmehr, daß diese Zahlungsfähigkeit ununterbrochen wachsen wird. In diesen wesentlichen Punkten ist es also die französische Auffassung gewesen, die den Sieg davongetragen hat. Schließlich sind die für die nächsten Jahre vorgesehenen Zahlungen und Abgaben Leistungen nicht allein höher als die Deutschland für möglich erklärte, sondern auch als die die Bonar Law ins Auge faßte, wie wir im Ruhrgebiet einrückten. Unsere Besetzung, die im abgelaufenen produktiv geworden ist, hat also die doppelte Wirkung gehabt, die wir von ihr erhofft hatten. Sie hat als Unterstützung für unsere Alliierten und als Zwangsmittel gegenüber Deutschland geblieben. Jetzt wird es Sache der Reparationskommission sein, im Rahmen ihrer Kompetenzen einen endgültigen Plan aufzustellen und bei Deutschland durchzusetzen, daß es die nötigen Mittel annehme, und die von den Sachverständigen vorgeschlagenen Kontrollmaßnahmen in präzisierter Form zu organisieren.

Dieser Plan wird in seiner Gesamtheit ohne Zweifel die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Einheit Deutschlands voraussetzen. Über vorläufige wird man verlangen können, daß wir unsere Pfänder erst gegen umfangreichere und einträglichere Auslastungen, nicht auf prinzipielle Erklärungen, nicht auf ein bloßes mit den Lippen gegebenes Versprechen hin, sondern, wie es die Sachverständigen ausdrücklich schreiben, erst nachdem Deutschland in die Ausführung des Sachverständigenplanes eingetreten ist.

Es kann „selbstverständlich“ keine Rede davon sein, daß wir uns aus dem Ruhrgebiet zurückziehen, ehe wir die Bezahlung des Anteils erlangt haben, der uns zusteht. Ebensovwenig kann die Rede davon sein, daß wir die Kontrolle unserer Pfänder lockern, ohne daß uns die Möglichkeit die Möglichkeit in der Hand behalten, diese Kontrolle strenger und rasch wieder herzustellen. Der Bericht steht sogar vor, daß politische Sanktionen zur Garantierung der Durchführung des vorgesehenen Planes allzu leicht zu beschaffen sind. Die Sachverständigen erklären mit Recht, daß diese Sanktionen nicht in der Zuständigkeitsbereich gehören und daß es Sache der Alliierten sei, ihre Art zu bestimmen und ihre Wirksamkeit zu sichern. Wir werden also über diesen Punkt mit unseren Alliierten zu beraten haben, und da die von uns geschaffenen Organisationen in unserer Hand sind, wird es uns leichter sein, als im Jahre 1923, auf sie zurückzugreifen und unsere Interessen dabei zu wahren.

Dies zu vernachlässigen, bedeutet das Bisherige, was wir den Deutschen im Bismarckismus. Es muß uns nicht zu denken lassen, um so entschlossener sind wir, nicht zu dulden, daß er gestört oder bedroht wird. Dieser Wille ist glücklicherweise bei unseren Alliierten ebenfalls stark wie bei uns. Frankreich für seinen Teil wird lokal nach diesem Einverständnis der Alliierten handeln, in dem Bewußtsein, so gleichzeitig seiner eigenen Sache, wie der seiner Freunde und der des Völkergeschlechtes (V) zu dienen.

Eine Erklärung Macdonalds.

In Verbindung mit der von den Sachverständigen für Deutschland vorgeschlagenen ausländischen Kredits von 40 Millionen Pfund Sterling fragte Lord Curzon Lord Balfour, ob sich die Regierung nicht dafür verbürgen wolle, daß die Unterstützung Großbritanniens nur unter der Bedingung einer militärischen und wirtschaftlichen Bilanz seitens der Franzosen gegeben würde. Macdonald erwiderte: Die Empfehlung der Sachverständigen beruht auf der Annahme, daß die finanzielle und wirtschaftliche Freiheit Deutschlands wieder hergestellt wird und daß die wirtschaftliche Freiheit nicht durch eine andere ausländische Organisation gehindert oder behindert wird als die in dem Bericht vorgesehene Kontrolle.

Macdonald sagte ferner, die Sachverständigen hätten ausdrücklich festgesetzt, daß ihre Empfehlung als ein untrennbares Ganzes betrachtet werden solle und lagte hinzu: Ich habe bereits erklärt, daß die Regierung bereit ist, den Plan in seiner Gesamtheit zu unterstützen, vorausgesetzt, daß alle anderen Parteien willens sind, dasselbe Verfahren einzuschlagen. Macdonald bemerkte weiter, er glaube nicht, daß er im gegenwärtigen Stadium seinen bisherigen Ausführungen etwas Neues hinzufügen oder in eine Einzelbesprechung eintreten könnte.

Die „Times“ bezeichnen die Erklärung Macdonalds im Unterhause als sehr bedeutsam. Das volle Gewicht des britischen Einflusses sei jetzt endgültig zum Ausdruck gekommen. Die deutsche Regierung brähe offiziell dem Bericht aus, bei Durchführung der Sachverständigenpläne mitzuwirken. Es könne aber erwartet werden, daß die Reparationskommission bald die Gelegenheit erlangen werde, die Berichte allen in Frage kommenden Regierungen formell mitzuteilen. Poincares Rede könne zwar keineswegs als verbindlich angesehen werden, es sei jedoch unnötig, Neuerungen, die mit dem Bericht im Widerspruch stehen, in dem Poincares Außenpolitik den Hauptpunkt bildet, Verantwortlichkeit über internationale Bedeutung beizumessen.

England und die deutschen Ausgewiesenen.

Auf die Frage eines Abzuges im Unterhause ob der Staatsbesuche des Auswärtigen die Gesamtheit

bei den deutschen Staatsangehörigen angeboten wurde, die aus dem besetzten Gebiet durch die alliierten Behörden auszuweisen seien, sowie die Zahl derer, die die Erhaltung des Reichsgebietes erhalten hätten, und ob irgend eine Aktion in dieser Frage von der britischen Regierung unternommen werden werde, erwiderte Konrad, es sei ziemlich schwierig, genaue Zahlen zu erhalten. Die britische Regierung trachte aber darnach, sie zu erlangen. Der Einfluss der britischen Regierung werde auch weiterhin in die Angelegenheit geleitet werden, wenn es nötig sei, die Wiederherstellung normaler Verhältnisse in den besetzten Gebieten durchzuführen.

Aus dem neuen Micum-Abkommen.

Obwohl authentische Mitteilungen über den Inhalt der Vereinbarungen noch fehlen, verlautet, daß die Finanzierung der Sachleistungen des Vergabes nach dem 15. April auf Grund der nach dem Sachverständigenrat des Reiches zugestandenen Reparationsanleihe erfolgen soll. Insofern ist diesmal auch die Reichsregierung an der Durchführung des Abkommens in erheblichem Maße beteiligt, während sie den bisherigen Micumverträgen mehr oder weniger fern stand.

Bis zu dem Zeitpunkt, wo die Reparationsanleihe wirksam wird, ist der Verobau auf die Gewährung von Krediten für die Zahlung der Reparationsleistungen angewiesen. Man glaubt, daß für diesen Zweck die für die Industrie vorgesehenen Rentenmarktkredite, die zum größten Teile noch nicht in Anspruch genommen sind, Verwendung finden können. Hinsichtlich der Dauer der Vereinbarungen hat man sich jetzt auf zwei Monate geeinigt, während von französischer Seite ursprünglich eine unbeschränkte Dauer der Verträge in Aussicht genommen war. Einen nicht unwesentlichen Punkt in den Verhandlungen wird jedenfalls auch die Forderung der deutschen Verbauvertreter auf Ermäßigung der Kohlensteuer für die nach dem Auslande gehenden Kohlenmengen gebildet haben. Während die Micum des Verlangens bei früheren Verhandlungen abgewiesen hatte, soll sie diesmal, wie man hört, dem deutschen Standpunkt mehr Rechnung getragen haben.

Nachspiel zur Untersuchung der Interalliierten Pfalzkommission.

Die Untersuchung der Interalliierten Sonderkommission über die Separatistenherrschaft in der Pfalz im Februar d. J. hat nach ein gerichtliches Nachspiel zur Folge gehabt. Vor dem französischen Militärgericht Kaiserslautern waren Polizeiwachmeister Schneider und May angeklagt. Beim ersten Besuch der Interalliierten Sonderkommission war auch der stellvertretende Bürgermeister von Kaiserslautern Georg nach Speyer beordert, um über die Separatistenübergriffe in Kaiserslautern Bericht zu erstatten. Dort habe kurz vorher die Verhaftung zur Selbsthilfe geirriten und den Abzug der Separatisten verlangt, nachdem am Vormittag bewaffnete Separatisten mit Gewalt einen Vernehmer aus dem Gefängnis befreit und den Gerichtsfreier, der die Herausgabe verweigerte, mißhandelt und verhaftet hatten. Die Menge zog vor das Bezirksamtgebäude und verlangte die Freilassung des Gerichtsbeamten, worauf die Separatisten sofort das Feuer eröffneten und einen Einwohner aus Kaiserslautern töteten. Mehrere Schutzleute, welche die Ordnung wiederherstellen wollten, wurden verwundet. Die französische Gendarmerie verhaftete daraufhin 10 Polizeibeamte von Kaiserslautern, die sich heute noch in französischer Haft befinden. Die gesamte Polizei wurde entwaffnet und unter französischer Befehl gestellt. Zur Schilderung dieser Vorgänge vor der Interalliierten Sonderkommission nahm der Bürgermeister die beiden angeklagten Polizeibeamten mit nach Speyer. Schon damals versuchten die Separatisten, das Erscheinen der beiden Kaiserslauterner Polizeibeamten vor der Sonderkommission mit Gewalt zu verhindern, unter dem Vorwand, daß die beiden Schutzleute, die ohne Waffen waren, zur Verstärkung der Polizei gekommen seien. Das französische Gericht verurteilte die beiden Beamten zu je 75 Tagen Gefängnis mit der Bedingung, daß sie ohne französische Genehmigung das Stadtgebiet von Kaiserslautern verlassen hätten. Trotz dieser fadenscheinigen Begründung stellt das Urteil des französischen Gerichts eine neue Repressalie dar, da von der Sonderkommission ausdrücklich ausgesagt worden ist, daß gegen niemand, der vor der Kommission Aussagen macht, Repressalien ergriffen werden dürfen.

Betriebsöffnung der Goldbank. Die Goldbank hat ihren Betrieb im Gebäude der Reichshauptbank eröffnet. Es zeigt sich, daß noch vielfach Mißverständnisse über die Funktion und den Zweck der deutschen Goldbank bestehen. Alle möglichen Kreditgesuche von Privatpersonen gehen ein, die natürlich nicht berücksichtigt werden können, weil die Bank nur für Zwecke des Imports und des Exports errichtet ist. Die Noten der Goldbank sind infolge Vergütung bei der Druckherstellung noch nicht fertig. In der Zwischenzeit wird die Bank englische Pfundnoten ausgeben.

Eine Partei des entlassenen Mittelstandes. Verbände Mittelstandes, insbesondere der Hypotheken- und Sparkassen-Schutzverband für das Deutsche Reich, haben unter dem Namen „Bund der Deutschen“ eine besondere Partei des entlassenen Mittelstandes ins Leben gerufen und werden in verschiedenen Wahlkreisen eigene Listen einreichen. An der Spitze der Reichsliste stehen Oberlandesgerichtspräsident Dr. Best-Darmstadt und Kammergerichtsrat Dr. Sonntag-Berlin.

Schicksal des thüringischen Landtags. Der thüringische Landtag hat auf Antrag des Oberstaatsanwaltes durch Wehrheitsbeschluss gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten die Immunität des kommunistischen Abg. Dr. Reubauer aufgehoben. Dr. Reubauer hat sich dadurch ein Hochverratsverfahren zugezogen, daß seine Verhaftung in seiner Wohnung ein Plan zur Ermordung des Reichsmarschalls, insbesondere Anfersen gesunden worden ist. Der Landtag hat weiter gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten die Vorlage über die Aufhebung des 1. Mai als gesetzlichen Feiertages angenommen.

Forderungen der Deutschen Volkspartei. Bei den Verhandlungen des Reichstages mit den Führern der Reichstagsfraktionen über Annahme oder Ablehnung des Sachverständigenratens wurde von dem Vertreter der Deutschen Volkspartei die Auffassung der Partei dahin ausgesprochen, daß die Sachverständigenratens als Verhandlungsgrundlage unter gewissen Vorbehalten angesehen werden könnten, die sich im Wesentlichen auf die Freilassung der Gefangenen und die Rückgabe des widerrechtlich angeeigneten deutschen Besitzes im Ruhrgebiet erstrecken.

Von Stadt und Land.

Kad., 17. April.

Freie Volksbühne.

Wie wir bereits mitteilten, ist die Freie Volksbühne Aue als Untergruppe der Freien Volksbühne von Jwidau in diesen Tagen begründet worden und die Vorbereitung hat begonnen. Wenn möglich, soll noch im Mai eine erste Vorbereitung der Jwidauer Künstler stattfinden. Wie wir ferner schon andeuteten, wird jedes Mitglied der Freien Volksbühne ein Post erhalten, das die nötigen Anfordungen und Bestimmungen enthält. Es wird gewiß für alle, die schon durch unseren ersten Artikel aufmerksam geworden sind, von Interesse sein, zu erfahren, was die Freie Volksbühne Jwidau der Aue jetzt also auch angeht, ihren Mitgliedern in den beiden letzten Monaten März und April 1924 geboten hat und noch bietet. Auf der Spielfolge stehen folgende Stücke: „König Nicolo oder So ist das Leben“, ein Schauspiel von Frank Wedekind, „Das Nachtlager von Granada“, romantische Oper von Konrad Kreutzer, „Die Stadt von Cornville“, Operette von Clairville und Sabet, Musik von Robert Planquette und endlich „Die Erwachsene“, ein Lustspiel von Sling (Paul Schlegler). Außerdem sind folgende Sonderveranstaltungen vorgesehen: eine Opernvorstellung des Arbeiterchors Karl Vögler, der aus eigenen Werken vorliest, ein Vortragsabend des berühmten Meisterpredigers Ludwig Wöllner, ein lustiger Abend an dem Hans Reimann aus Leipzig, der Autor des „Toll“ und Begründer des „Drachen“, eigenes vorträgt, und schließlich ein Langabend von Fräulein Dora Kiefenbach. In Verbau (Verbau ist auch an die Volksbühne Jwidau angeschlossen) ist am 4. April der Lautenmeister Robert Koi aufgetreten und in Jwidau hat das berühmte Leipziger Schachtelquartett (Streichquartett) Smetana, Mozart und Brahms gespielt. Das alles macht ein Programm aus, in dem wohl jeder viel Gutes, ja Bedeutendes finden kann, wenn auch gar nicht schlecht alles widerspruchlos hingenommen zu werden braucht. Hans Reimann zum Beispiel mit seinen Anmerkungen des früheren Königs von Sachsen dürfte auch manchmal aus anderen Gründen als solchen politischer Natur abgelehnt werden, so gewissermaßen er sonst ist.

Das grüne Post der Freien Volksbühne Jwidau, das alle diese Anfordungen enthält, bringt aber noch mehr. Zum Beispiel steht hier an erster Stelle ein Aufsatz des Breslauer Universitätsprofessors Ludwig Schilling über „Literarische Geschmacksbildung“, in dem eingangs die Rede ist von der Pflege der schönen Literatur innerhalb der Familie, wie sie im 18. und 19. Jahrhundert geübt wurde (und wie sie heute leider nicht mehr geübt wird, obwohl die Möglichkeit dazu — hier kann man Herrn Schilling wohl widersprechen — auch heute noch vorhanden ist. Werden denn nicht politische Zeitungen, religiöse Blätter, Bibeltexte oftmals in den Familien gemeinschaftlich gelesen und vor-gelesen?). Der Verfasser geht dann kurz auf die vorstehende Arbeit der Volkshochschule ein und kommt dann auf die Freie Volksbühnenbewegung und ihre Ziele zu sprechen. Weiter enthält das Post belebende Aufsätze über Webefinde Ebnig Nicolo, über Kreutzer, dann Sachen von den geistlichen Autoren selber geschrieben: Sling plaudert über sich selbst ein Gedicht von Karl Vögler kommt zum Ausdruck, Sumorlithes aus dem Theaterleben, Bemerkungen eines Realfeuers. Auch Polemische wird nicht vergessen — kurz, selbst das Theaterheft ist demnach, wertvollen Inhalt zu geben und der. Boden weiter zu bearbeiten, auf dem nach und nach wirkliche Liebe zur Kunst erwachsen soll.

Aue hat es seit einem reichlichen Jahr zu seiner Aufführung berufsmäßiger Bühnenkünstler mehr gebracht. Vielleicht ist inzwischen der nötige Hunger entstanden und vielleicht kann, wenn möglich baldmöglichst diese der Freien (das heißt von allen politischen und religiösen Parteilagen freien) Volkshöhne betreten, zu den vortrefflichen musikalischen Darbietungen der Volkshochschule ebenso vortreffliche Bühnenkunst treten. (Wahlvereinigungen Konsumverein, Gewerkschaftsbüros, Lorenz, Wilm und Rathe.)

Arbeitsjubiläum. Zwei Arbeiter der Firma C. F. Dittschneider, der Metallschleifer Max Förner und der Arbeiter Ernst Georgi, beide aus Aue, bilden heute auf eine 20-jährige Arbeitszeit, einer sogar, der Schmirgler Hermann Sachsd, Aue, auf eine 30-jährige Arbeitszeit zurück. Die Jubilare wurden von seinen der Arbeiter und Angehörigen in der üblichen Weise geehrt. Die Jubilare der Firma überreichten den Jubilaren unter Glückwünschen Ehrenurkunden, sowie jedem ein namhaftes Geldgeschenk.

Die Gültigkeit von Sonntagserückfahrkarten. Da die Dörgezeit besonders regen Ausflugsverkehr zu bringen pflegt, soll nochmals daran erinnert werden, daß die Gültigkeit der von heute (Gründonnerstag), mittags 12 Uhr ab und weiter an den Tagen bis zum Feste oder am 1. Pfingsten selbst gültigen Sonntagserückfahrkarten bis zum 21. April (Dienstag) ausgedehnt wird.

Religionsunterricht und Konfirmation. Diejenigen Kinder, die Oftern 1923 konfirmiert werden möchten, müssen nach Oftern durch die Eltern zum Konfirmationsunterricht angemeldet werden. Dem dieser beginnt bereits kurz nach Oftern. Dabei dürfen zum Konfirmationsunterricht nach der Verordnung des Evangelisch-Lutherischen Landeskonfirmandiums vom 7. Januar 1924 nur solche Kinder zugelassen werden, die mindestens seit Oftern 1923 an dem in den Schulen gemäß Artikel 149 der Reichsverfassung zu erteilenden Religionsunterricht teilgenommen haben. Kinder, die an einem anderen Unterricht, z. B. Vorkurs oder Vorkursunterricht, beteiligt sind, werden nicht konfirmiert. Eltern deren Kinder jetzt zur Schule gekommen sind und die sie nach Beendigung ihrer Schulzeit konfirmiert wissen wollen, müssen ihre Kinder bereits vom letzten Schuljahre an am Religionsunter-

richt in der Schule teilnehmen lassen, da sie sonst später nicht konfirmiert werden können.

Konzert.

Oratoriumaufführung in der Methodistenkirche. Am Karfreitag abends erzählt den 3. und 4. Teil des Oratoriums „Jesus Nazarenus“ von Bruno Seipold seine Erstaufführung in Aue. Dem Oratorium fehlt fast gänzlich jedwede Effekthascherei und dies mit Recht; dafür kann man eine Fülle musikalischer Feinheiten, wie sie die absolute Musik im Orchester als auch die gesanglichen Partien im reichen Maße in sich birgt, hören. Das Oratorium erreichte überall seinen beachtlichsten Zweck: Christus von der Wiege bis zur Auferstehung in Wort und Ton plastisch in die Gemüter der Hörer wirken zu lassen. Ein Besuch dieser Veranstaltung kann nur wärmstens empfohlen werden, zumal auch der Reinertrag zu dem sehr anerkanntswerten Zwecke „für die Armenpflege in Aue“ bestimmt ist. Wer wünscht den Ausführlichen besten Besingen, recht volles Haus und daß der beachtliche Zweck erfüllt werden möge. Beginn 7 Uhr. Eintritt 1 Mk.

Sport und Spiel.

Oster-Veranstaltungen des Sp. V. Alemannia. Mit der Verpflichtung der 1a-Mannschaft des Sportvereins Weissen OB am Karfreitag zu einem Freundschaftsspiel gegen die erste Alemannia-Elf beginnt das Osterprogramm der Fußballabteilung. Die Weiskner Gäste verfügen über eine ausgezeichnete Spielweise und werden in folgender Aufstellung antreten: Richter

Reupold Stelzner Stange

Baumhardt Schröder Köpfer Altmann Starke.

Beginn des Spieles 8 Uhr. Vor dem findet das schon bekannt-gegebene Handball-Werkspiel zwischen der Landespolizei 1. 2. und Ute-Herren-Mannschaft nach Ronneburg t. Th. und Kahl, während in Aue die Jugend der deutschen Jugendmeister 1. F. C. Nürnberg am 1. Feiertag und am 2. Feiertag Arminia Leipzig 1. Jugend zu Gast hat. Am Sonntag nach Oftern empfängt die 1. Elf die 1a-Mannschaft (früher Liga) der Spielvereinigung Plauen. (Siehe Inserat.)

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Carolatheater-Lichtspiele Aue. In einem neuen künstlerischen und entzückenden Gewande zeigt sich jetzt der Saal der Carolatheater-Lichtspiele. Farbenroh und belebend leuchtet es dem Betrachter entgegen, ein Meisterwerk modernster Malerei und Dekorationskunst. Und mit noch gehobenerem Empfinden freut man sich der prächtigen Farbenharmonie, wenn man hört, daß ihr Schöpfer ein einheimischer Künstler, Fritz Döhner, ist, der im Auftrag des Besitzers der Carolatheater-Lichtspiele Carl Jansen den Farbenklang erdacht und verwirklicht hat. Neudeutsche Malerei tritt uns in erfrischender Manier entgegen mit expressionistischem Einschlag und Anlehnung einiger Motive an das Japanische. Der Saal weist als Grundfarbe japanisches Rot auf, die naturalistisch gehaltenen Wandmalereien bestehen in einschmelzenden Blumen- und Tollwurmfiguren, Wände wie Muster sind reichhaltig aber nicht überladen mit Gold und anderen leuchtenden Farben abgesetzt und die goldgelbe Decke gibt dem Ganzen einen wohlgefälligen Abschluß. Goldweiß auch die Farbe des Saalparquets, womit eine sanfte Harmonie selber Saalabteilungen erzielt wurde. Alles in Allem: eine geschmackvolle, künstlerisch durchdachte und ausgeführte Ausschmückung, die dem Saal Pracht und interne Wirkung ausgleich verleiht. Am Karfreitag wird er dem Publikum zum ersten Male geöffnet sein, wo er durch ein außerordentlich gutes Kinoprogramm seine Werke erhalten wird.

Staatsminister a. D. Dernburg in Annaberg.

Troben im sächsischen Erzgebirge, der alten Hochburg des ehemaligen deutschen Reiches, sind die Demokraten in lebhaft bewegter Front ringsum zum Wahlschlamm angetreten und allenthalben tragen prominente Führer der Partei der realen Notwendigkeiten unter spontaner Teilnahme weitestverbreiteter Volksschichten ferndeutsches Programm ins Land. U. a. war es kein geringerer als Staatsminister a. D. Dernburg der dieser Tage in Annaberg in althistorischen „Friedrichsalle des Museums“ vor einer Kopf an Kopf dicht gedrängten Zuhörerschaft von Deutschlands Not und Rettung sprach. Unter der außerordentlich gespannten Teilnahme der aus allen Schichten der Bevölkerung zusammengesetzten Wählerschaft entwickelte der berühmte Kampf des demokratischen Gedankens, der noch mit Stolz als der erfolgreichste Staatssekretär der deutschen Revolution aus der Blau- und Wackelzeit unferes Vaterlandes in dankbarer Erinnerung gerufen wird, die Notwendigkeit einer vernunftgemäßen und einigenden deutschen Politik. Er gestellte rückwärtslos die Ausdehnung des Berliner Vertrages durch unsere Gegner und rief ihnen ein energisches „bis hierher — entgegen. Was erreichte man an der Seine durch jene Politik des Terrors und der Verflämung?

„In“ um in Deutschland begabten Männer und Frauen auf gegen jenes Verflämungssystem Vincars und gärend und drohend drängt sich die um ihre Zukunft betroffene Jugend auf. Wer gerecht ist, wird dies verstehen! Und doch, so warnte der Redner: Bewahrt Unbesonnenheit und falsche Vernunft! Fort mit den Schlagworten von der „Freiheit des Berliner Vertrages“ und vom „Marsch über den Rhein!“ Dernburg kritisierte ferner sozial und treffend

die große Gefahr von München

und gestellte unüberbrochen den dort propagierten „Marsch nach Berlin“, die berühmte „Watenlösung“ und all die Dinge, die uns im Auslande so unendlich geschadet haben. Fort auch mit der Wankelheit mit 1918! Ihr kennt die Geschichte nicht, die 1918 so redet und befehleht. Als Präsident herrschte Napoleon I. aus Frankreich zurück, mit gerüstetem Heere. Ihm gegenüber eine mächtige Koalition! Wir aber stehen heute allein da, ohne auch nur einen wehrfähigen Freund, ohne ein kampfwähiges Heer. Ins Verderben, ins Leide, werden wir geführt, wenn die wackeligen Wankelköpfe unserer Abgeordneten von rechts behauptet werden. Holt denn auch dieser und mit ihm verbundenen, wie müssen den Weg des Verräters und des Verräters sehen. Wagt dafür, daß nicht durch solche Politik

eine neue Inflation und den Lebenshauch gibt. Als und verantwortlich Brandmarke der Notwendigkeit die von rechts getriebene Opposition gegen die letzte Steuerpolitik. Bezüglich der brennenden Frage der Sachverständigen auszusagen habe zunächst vor allem die Regierung das erste Wort; wir draußen im Wahlkampf haben vorberhand Vorrecht zu üben, auf daß das Konzept nicht verderben wird. In der inneren Politik aber können wir mit der bürgerlichen Koalition nicht aus. Der große Stand der Arbeiter hat ein Recht daran, mit am Regierungskomitee zu sitzen. Das sei die erforderliche Sozialpolitik unseres Jahrhunderts, die dem Auslande gegenüber in der Lösung gipfelt: Produktion und Arbeit, und durch sie Lösung von unserer Schuldenlast. Greife jeder so auf dieser Basis eines wirklich verantwortungsbewußten Nationalerfolges mit heilem Verstand aber fähigem Verstand zu, geleitet von dem Grundgesetz: Daß Vaterland über die Partei. — Brausendes Beifall folgte diesen Darlegungen und ohne auch nur einen Laut des Widerspruches aus der bunt zusammengesetzten Versammlung ging man mit einem Hoch auf Deutschland auseinander.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem Arbeitsmarkt für die Zeit vom 6. bis 12. April 1924 folgende Einzelheiten: Abgesehen von der Industrie der Steine und Erden, wo die Entwicklung nur zaghaft fortschreitet und dem Tabakgewerbe, in welchem teilweise wieder zur Kurzarbeit übergegangen wurde, sowie der Schwarenindustrie, welche weibliche Arbeitskräfte zur Entlassung brachte, war in fast allen übrigen Berufsgruppen eine äußerst rege Vermittlungstätigkeit zu beobachten. Insbesondere war dies in der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräftein in besser bezahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Über auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nicht nur nach Fach-, sondern in verstärktem Maße auch nach ungeratenen Arbeitskräften an und im Bekleidungs-gewerbe, in der Landwirtschaft und nach Hausangestellten überstieg die Nachfrage sogar wesentlich das Angebot. Der Landwirt schätzte sich jedoch zu beobachten, daß insbesondere in jüngeren Lebensjahren Stellungen angefordert wurden. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage nach Förderleuten festzustellen, was aber in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß viele Bergleute in ihren früheren Beruf als Bauhandwerker zurückkehrten. Im Baugewerbe selbst ist die Vermittlungstätigkeit durch zahlreiche Streiks und Ausperrungen noch wesentlich beeinträchtigt. Ungünstig sieht die Lage noch im Nahrungsmittelgewerbe, und infolge der kühlen Witterung auch im Obst- und Schanwirtschafts-gewerbe und als schlecht muß sie nach wie vor für kaufmännische und Bureauangestellte bezeichnet werden.

Die ersten neuen Reichsflügel sind in Umlauf gelangt. Es handelt sich zunächst um Stücke von 1 und 2 Mark, die in begrenztem Umfange herauskommen. Die eigentliche Herausgabe der Reichsflügel für den Verkehr erfolgt nach Ostern.

Hochverratprozess vom Staatsgerichtshof. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik verhandelte am Dienstag nachmittag gegen die Brüder Emil und Walter Hagelberg aus Altona wegen Hochverrates. Emil Hagelberg war Funktionär der kommunistischen Partei Altona, und hat Anfang November 1923 gemeinsam mit seinem Bruder Walter, der nur Mitglied der KPD war, Flugblätter der „Hamburger Volkszeitung“ in Altona angeschlagen, die zum gewaltsamen Umsturz aufforderten. Beide Angeklagte bestritten, die Flugblätter vollinhaltlich gefasst zu haben. Sie setzten ihnen auf dem Arbeitsamt ausgehängt worden und als Mitglieder der KPD, bei der der Fliebedienst besonders organisiert sei, seien sie verpflichtet gewesen, den Befehl zum Ankleben auszuführen. Der Gerichtshof verurteilte Emil Hagelberg wegen Auf-forderung zum Hochverrat zu einem Jahre drei Monaten Festungshaft und 50 Goldmark Geldstrafe. Walter Hagelberg wegen Beihilfe zur Auforderung zum Hochverrat zu acht Monaten Festungshaft und 20 Goldmark Geldstrafe; als strafverschärfend fiel ins Gewicht, daß die Tat unmittelbar nach dem Hamburger Umsturz begangen wurde.

Übermals ein Landesverratsprozess. In einem gegen Pinski und Genossen vom Oberreichsanwalt anhängig gemachten Strafverfahren wegen Landesverrats wurde am

Dienstag, der „Leipziger Volkszeitung“ zufolge, der verantwortliche Redakteur Freitag, als Mitschuldiger festgenommen. Der Landesverrat soll enthalten sein in einem Artikel, den Pinski mit seinem Namen gezeichnet hat, in der „Leipziger Volkszeitung“ vom 22. Dezember vorigen Jahres, betitelt: „Das Vorgehen des Reiches gegen Sachsen und Thüringen“.

Studenten ohne Platz. Am 28. und 29. März sowie am 2. April dieses Jahres fand im Ministerium für Volksbildung die erste Prüfung solcher Bewerber statt, denen auf Grund der Verordnung vom 7. Dezember 1923 infolge ihrer besonderen Begabung die Zulassung zum Hochschulstudium ohne den Besuch einer neunmonatigen höheren Schule gestattet werden sollte. Von den 78 eingereichten Besuchern konnten nur 22 berücksichtigt werden. Von den 22 Prüflingen haben 16 die Prüfung bestanden, 6 nicht bestanden, während einer von der Prüfung zurücktrat. Von den 16 Prüflingen, die die Prüfung bestanden haben und sich nun als ordentliche Studierende an den Hochschulen des Freistaates Sachsen für ihr bestimmtes Fachgebiet immatriculieren lassen können, sind 14 Männer und 2 Frauen. Beruflich gliedern sie sich in: 6 Staatsbeamte, 1 Dentist, 1 Oberpostsekretär, 1 Gewerbebe-rat, 1 Fabrikbesitzer, 1 Buchdruckergehilfe, 1 Hörer an der Technischen Hochschule, 1 Laboratoriumsassistenz, 1 Sozial-pflegerin. Von ihnen werden 9 Volkswirtschaftslehre, 2 Chemie, 2 Elektrotechnik, 1 Jagdwissenschaft, 1 Rechtswissenschaft und 1 Betriebswirtschaft studieren.

Verbandsrat der sächsischen Saalhäuser. Vom 17. bis 19. Juni d. J. wird in Döbeln der Verbandsrat des Landesverbandes der Saalhäuser Sachsen abgehalten. Mit ihm wird eine große Fachausstellung verbunden, die am 14. Juni eröffnet und am 21. Juni geschlossen wird. Bis jetzt sind 10 zahlreiche Anmeldungen eingegangen, daß außer der großen Freizeithalle noch eine gleichgroße Halle nötig wird, wie zu der großen Jubiläumsausstellung des Gastwirtsverbandes 1911. Anmeldungen werden noch bis 15. Mai bei der Ausstellungskommision, Arthur Froberg, „Weiße Taube“, Döbeln-Kleinbaulich, angenommen. Die technische Leitung hat die Firma Carl Brandau-Weißig übernommen. Während der Ausstellungstage finden Auto-Omnibus-Rundfahrten durch Döbeln und Umgebung statt. Am Dienstag, den 17. Juni vormittags beginnen die Verhandlungen des Verbandsrats abends 8 Uhr. Am Mittwoch werden die Verhandlungen fortgesetzt. Auch ist ein Nachmittagsstee für die Damen vorgesehen.

Wohnung. Jubiläum. Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich das 25jährige Dienstjubiläum unseres Branddirektors, des Herrn Fleischhauer Emil Reichsenring, zu der sich am Montag abend im festlich geschmückten Gasthof zur Sonne nach vorhergegangenem Zapfenstreich die 3 Ortsbehörden mit dem Gemeinrat verammelt hatten.

Warnsdorf i. B. Das Verbrechen im Warnsdorfer Volkspark gefasst. Am 30. Oktober v. J. hatte man im Volkspark zu Warnsdorf das 19jährige Dienstmädchen Mathilde Wähl blutbeubelt, mit entblöttem Oberkörper, heiße Brüste mit einem Messer tief durchstochen und mit Strichen und den Schnüren ihrer Unterleider an einen Baumstamm gefesselt, halbtot aufgefunden. Sie war das Opfer eines schändlichen Verbrechens gemorden, als der Täter schon am nächsten Tage der in Schludena wohnhafte 20jährige verheiratete, aber geschiedene Kaufmann Franz Kub. Beer ermittelt wurde. Das Mädchen ist erst unlängst aus dem Spital entlassen worden, aber noch immer kränzlich. Da sie am Abend vor der Tat von einem angeblichen Klingler, eben dem Beer, trunken gemacht worden war, konnte sie wenig aussagen, erkannte aber auf den ersten Blick Beer als jenen angeblichen Klingler wieder. Schon als Jugendlicher von 16 Jahren kam Beer mit dem Verichte in Konflikt, da seine perverse Veranlagung ihn zu Sexualverbrechen trieb. Im Gerichtssaal noch sagte er seinem als Zeugin auftretenden Opfer ins Gesicht, sie lüge. Das Verdict aber hielt sich an die fast lüdenlosen Beweise und verurteilte Beer zu 18 Monaten schweren Kerkers, verschärft durch Kosten, worauf 8 Monate Untersuchung angerechnet werden.

Stimme. Wieder ein schwerer Raubüberfall. Autofahrer fanden abends auf der Staatsstraße Nimbschen-Troßbothen einen jungen Mann bewußtlos am Wege liegen. Es war der 19 Jahre alte Viehaukäufer Herbert Moritz aus Troßbothen, der im Auftrag seines Arbeitgebers, eines Viehhändlers, am Nachmittag ein Pferd nach

Primma gebracht hatte. Als der junge Mann nach längere Zeit wieder aus der Bewußtlosigkeit erwachte, gab er an, daß er auf dem Heimwege von zwei Raubfahrern überholt und von dem einen mit den Worten: „Halt Du Geld bei Dir!“ gesteuert und gleichzeitig an der Brust gefaßt worden sei. Er habe sich gemehrt und den Angreifer gegen den Leib gestreut, so daß dieser hingefallen sei. In diesem Augenblicke habe er von dem zweiten Raubfahrer einen Schlag auf den Hinterkopf bekommen, der ihn fast ohnmächtig gemacht habe. Trotzdem habe er sich weiter mit seinem Stod gewehrt und um sich geschlagen, so daß die Angreifer die Flucht ergriffen.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 17. April. Durch die Sparkommission sind auf Grund der Personalabbauverordnung bis zum 1. April 880 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter des Reiches abgebaut worden. Das sind ungefähr 20 Prozent des gesamten Personalbestandes des Reiches vom 1. Oktober vorigen Jahres. Die Ersparnisse an laufenden personellen Ausgaben, die durch diesen Abbau erzielt worden sind, betragen sich auf rund 800 Millionen Goldmark im Jahr, das sind von dem gesamten Aufwand des Reiches 4 Prozent, vom Personalaufwand 10 Prozent. Dazu kommen noch erhebliche Ersparnisse an Sachausgaben, wie z. B. für Miet-, Heizung, Licht usw. Von einer Absicht der Reichsregierung, auf den Abbau der noch restierenden 5 Prozent der zum Abbau bestimmten 25 Prozent des gesamten Personals des Reiches zu verzichten, verlautet entgegen der Meinung eines Berliner Spätabendblattes vorläufig noch nicht. Bei der Reichsregierung besteht nach wie vor die Entschlossenheit, die Personalabbauverordnung nicht länger als unbedingt nötig in Kraft zu lassen und diesen auf der Beamenschaft lastenden Druck sobald als irgend möglich von ihr zu nehmen. Auf die Länder und Gemeinden entfallen 600 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter, die bereits aus dem öffentlichen Dienst ausgeschieden sind oder auf Grund der Personalabbauverordnung in der nächsten Zeit ausgeschieden werden.

Urteile aus den kleinen Hitler-Prozessen. München, 17. April. In dem Prozeß gegen die Untertanen Rothbach und Röhmg, die Leutnants a. D. Heines und Oswald, sowie gegen den Leutnant v. Broch vom Landespollgeamt München, vor dem Volksgericht München I wurden die Angeklagten wegen Beihilfe zum Hochverrat zu je 1 Jahr und 3 Monate Festungshaft und je 800 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Angeklagten erhalten Bewährungsfrist bis zum 1. April 1928 und werden sofort auf freien Fuß gesetzt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seidmann. Druck u. Verl.: Kuer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H. Aue.

Zell Schokolade

ist durch ihren hohen Nährwert für die heranwachsende Jugend unentbehrlich!

HARTWIG & VOGEL A.-G. DRESDEN

General-Vertreter und Fabrikager:
Paul Salsch, Zwidau i. Sa., Gr. Biergasse 7.

Husten Sie?

* so kaufen Sie die millionenfach bewährten Krügerol-Katarrh Bonbons mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz und Sie werden nie wieder etwas anderes wählen. Überall zu haben, wo die Reklame im Fenster.

OSTER-ANGEBOTE zu sehr vorteilhaftem Preisen.

Damen- und Mädchenkleidung

| | |
|---|-------|
| Damen-Blusen aus weißem Volla mit Blickelementen | 8.45 |
| Damen-Blusen aus weißem Volla mit farbigen Einsatz | 4.50 |
| Damen-Blusen aus Seidestrick, Jungerform, kurz und langen Ärm | 14.80 |
| Damen-Kleider aus gestreiftem Frotte mit Gürtel | 15.50 |
| Damen-Kleider aus marine Wollepelisse mit farbigen Saiaische | 17.50 |
| Damen-Kleider aus dunkel gemusterten Wollepelisse | 29.50 |
| Damen-Mäntel aus Wollecovercoat mit Blasenleppel | 19.50 |
| Damen-Mäntel aus gemusterten Donegal, lose Form | 24.50 |
| Damen-Mäntel aus reinwollenen Tuch, moderne Form | 45.00 |
| Kostüm-Röcke aus dunkel B.-woll Cheviot | 5.50 |
| Kostüm-Röcke aus reinwoll. Cheviot-Pelisse | 8.75 |
| Kostüm-Röcke aus reinwoll. Caberdine, Wiebelform | 14.50 |
| Kinder-Kleider aus reinwoll. Cheviot, Größe 88 | 11.50 |
| Kinder-Kleider aus reinwoll. Cheviot, moderne Verarbeitung | 16.00 |
| Kinder-Mäntel aus grau Donegal mit Gürtel, Größe 90 | 10.50 |

Damen-Hüte

| | |
|--|-------|
| Backfisch-Hüte aus Borden genäht mit Schleifen | 8.75 |
| Backfisch-Hüte Lieregeflecht, kleine Clocke | 9.50 |
| Damen-Hüte aus modernen bunten Stoffen | 8.85 |
| Damen-Hüte kleidsame Form mit Blumenranke | 12.50 |
| Damen-Hüte elegante Verarbeitung, Bandgarnitur | 16.50 |
| Frauen-Hüte Lieregeflecht m. bunter Seidegarn | 16.50 |

Schuhwaren

| | |
|--|-------|
| Herren-Schnürstiefel schwarz Rindbo, Derby-schuh | 12.50 |
| Herren-Halbschuhe Rindbo, Riemenschuh | 11.50 |
| Damen-Schnürstiefel Rindbo, runde Form | 12.50 |
| Damen-Schnürhalbschuhe Rindbo, runde Form | 8.50 |
| Damen-Halbschuhe weiß Leinen, Pumpform | 8.75 |
| Kinder-Schnürstiefel Rindbo, runde Form | 8.50 |
| Kinder-Halbschuhe weiß Cheviot, Lackkappe | 9.50 |

Herren- und Knabenkleidung

| | |
|--|-------|
| Herren-Anzüge halblila meliert, Umachlaghose | 48.00 |
| Herren-Anzüge aus gemust. Noppenst. Sporthose | 58.00 |
| Herren-Anzüge halblila Flachsgrün, mod. Verarb. | 69.00 |
| Burschen-Anzüge aus braun und silv gemust. Stoff | 25.00 |
| Burschen-Anzüge aus blau Melton, 1 rbg. Form | 39.00 |
| Burschen-Anzüge Sportform mit Breecheshose | 44.00 |
| Knaben-Anzüge s. einknopf, 1. & 2. Jahr | 18.50 |
| Knaben-Anzüge blau Melton, Prinz-Meinr.-Form | 18.00 |
| Knaben-Anzüge Sportform, mit glatter Hose | 22.50 |
| Herren-Hosen Sportform, aus gut. Strapsstiefel | 6.50 |
| Herren-Hosen Halbstoff, gemustert | 5.85 |
| Herren-Hosen moderne Streifen | 9.50 |
| Herren-Gummimäntel mit Gürtel | 19.50 |
| Herren-Lodenpaletot hochgeschloßen | 29.50 |
| Herren-Schlüpfer aus Noppenstoff | 44.00 |

Kaufhaus Schocken / Aue.

Nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem, sich im Felde zugewogenem Leiden entschlief Dienstag abend 1/10 Uhr mein lieber Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel

Georg Kellig

Kaufmann
in seinem 55. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
Minna Kellig geb. Epperlein
und Verwandte.

AUE, 15. April 1924.

Die Beerdigung findet Sonnabend Mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Lindenstraße 17, aus statt.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes

Hellmut

in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Paul Schmiedgen und Frau

Aue i. Erzgeb.
Wettinerstraße 74.

Niederschlema Fremdenhof Centralhalle.

Montag, 21. April 1924 II. Osterfeiertag
Große öffentl. Ballmusik
von J. Hahn's Kapelle, Aue.
— Abwechselnd Streich- und Blasmusik —
Anfang 4 Uhr.
— Neueste Schlager! —
Es laden freundlichst ein
Willy Steffner u. Frau die Hauskapelle.

Mil.-Ver. „Kameradschaft“ Aue

Kamerad **Kellig** wird Sonnabend, mittags 1 Uhr vom Trauerhause, Lindenstr., ab beerdigt. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Oratorien - Aufführung

in der Nicolalkirche zu Aue am Karfreitag nachmittag 5 Uhr:

Selig aus Gnade.

Nach Worten der Heiligen Schrift und Liedern der Kirche komponiert von Albert Becker.



Osterspiele
des Sport-Bereins „Niemanna“
Karfreitag 8 Uhr:
Mittwoch 10 in - Niemanna I.
Am 2. Feiertag: Handball-Werkspiel:
Sonderpostspiel Jwidau -
Kommando Aue.
Am 1. Feiertag 8 Uhr:
1. F.C. Nürnberg
deutscher Jugend-Meister
gegen Niemanna I. Jugend.
Am 2. Feiertag 1/2 8 Uhr:
Arminia Leipzig 1. Jugend - Niemanna I. Jugend.

Carola-Theater Aue

Wettinerstraße

Das große Osterfest-Programm!

Wir bringen! Ab Karfreitag die Ostermontag
abermals ein ausgezeichnetes Filmwerk! Den stärksten englischen Großfilm, der monatlang in den größt. Theatern Londons mit Riesenerfolg aufgeführt wurde.
Sie staunen! daß gerade uns es gelungen ist, dieses einzig dastehende Prachtwerk der englischen Produktion zu erwerben. — Daß gerade wir die ungeheuren Summen nicht gescheut haben, um als erstes Theater am Platze den größten englischen Film zu zeigen.
Sie zweifeln! nicht mehr an unserem guten Willen, unseren Besuchern nur das Beste vom Besten zu bieten, wenn Sie dieses fabelhafte Werk mit großer Ausstattung, ergreifender Handlung, wunderbaren Szenarien, aufgenommen unter Mitwirkung erster Künstler Englands in blendend schöner Photographie gesehen haben.

Weib gegen Weib

der erste in Deutschland gezeigte englische Großfilm
in der Hauptrolle: **Betty Compson**
die Sensation des Jahres 1924 ist.

Im Belpogramm: **Zigeunerblut.** Drama in 5 Akten

Beginn der ersten Vorführungen: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Kaufhaus Max Weichhold

Aue i. Erzgeb.
Bahnhofstraße
Telefon Nr. 257.

Preiswerte Damenschlupfhosen
in allen modernen Farben.

| | |
|---|------------|
| Schlupfhosen, farbig mit Gummizug | 2.30, 3.50 |
| Schlupfhosen, weiß mit Gummizug | 3.20 |
| Schlupfhosen, farbig mit Seidenglanz | 8.50 |
| Schlupfhosen, farbig mit offenem Bein und Pliссefalbeln | 9.50 |

Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.

Donnerstag bis Sonntag, den 17. bis 20. April, gelangen zwei erstklassige Filmwerke zur Vorführung.

Lia Mara „Daisy“

Die Abenteuer einer Lady!
Ein Filmpiel, das in lebendiger Spannung eine Fülle von Situationen widerspiegelt, die durch das große Talent der beliebten Darstellerin in einer immer aufs neue entzückenden Mischung von Ausgelassenheit, Kausus und Ernst über die Leinwand schweben.

„Wilhelm Tell“

Das Urbild des freien Schweizlers.
Historisches Schauspiel in 7 Akten.
Episoden aus der Schweizer Bauernbefreiung.
Die historischen Figuren sind glänzend verkörpert durch die berühmtesten Filmschauspieler: Hans Marr (Wild, Tell), Erna Morena, Käthe Haack, Conrad Veidt (Kamboggi), E. v. Winterstein, W. Diegelmann, Hans Niemann usw.

„Zola-Montez, die Tänzerin des Königs“

Die Geschichte einer Abenteuerin mit Ellen Richter in der Hauptrolle. Beteiligt: „Chaplin im Glashaus u. Chaplin als Wurstmaxe.“
Montag, den 2. Feiertag, von 5 bis 6 Uhr für Kinder und Familien mit Wilhelm Tell und 2 Chaplin-Filmen.

„Freie Volksbühne“ Aue

Aufruf zum Beitritt!

Die Gründung des Vereines „Freie Volksbühne“ ist vollzogen und der Verein tritt nunmehr an die Öffentlichkeit, um aus allen Volksschichten und Volkstreffen Mitglieder zu werben.
Der Verein „Freie Volksbühne“ will vorerst nichts anderes sein, als eine Organisation der Theaterbesucher, die ihren Mitgliedern gute und preiswerte Theateraufführungen vermitteln will. Die beitretenden Mitglieder übernehmen weiter keine Verpflichtung, als einen monatlichen Beitrag zu zahlen, der verhältnismäßig niedrig sein wird und zum Besuche von vorläufig allmonatlich einer hochwertigen Theateraufführung berechtigt. Die Einrichtung wird so getroffen, daß jedes Mitglied, ohne sich nach den Eintrittsarten drängen zu müssen, jede der von der Volksbühne veranstalteten Vorstellungen für wenig Geld besuchen kann.
Die „Freie Volksbühne“ stellt sich zur Aufgabe, der guten Bühnenkunst neue Freunde zu werben, die Qualität des Theaters als Kulturfaktor zu heben, beste literarische Erzeugnisse in die breiten Massen des Volkes zu tragen und fruchtbare Erziehungsbearbeit zum Kunstverständnis zu leisten.
Alle Männer und Frauen von Aue und Umgebung werden aufgefordert, sofort ihren Beitritt in die „Freie Volksbühne“, die unter Beachtung vollkommener politischer und konfessioneller Neutralität nur künstlerischen Zwecken dienen will, zu erklären und in Aue eine lebensfähige Volksbühnenorganisation zu schaffen, die fruchtbare Kulturarbeit leisten kann.
Eintragungslisten liegen aus in allen Gewerkschafts-Büros, in allen Läden des Consumersvereins in Aue und umliegenden Ortschaften, in denigarrengeheften Lorenz und Wilms und in der Buchhandlung von Rothe. Bei der Anmeldung sind 50 Pf. Einschreibegeld zu zahlen.
Besonders die Bewohner der umliegenden Ortschaften von Aue bitten wir zu zahlreichem Beitritt, da bei genügender Beteiligung schließlich von der „Freien Volksbühne“ Sonderaufführungen in den einzelnen Randorten veranstaltet werden können.

Der provisorische Vorstand der „Freien Volksbühne“:
Nich. Matthes, Kurt Reuter, Walter Grefel.

Der Beitritt zur „Freien Volksbühne“ empfehlen ihren Mitgliedern bringend:
Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Aue.
Allgemeiner freier Angestelltenbund, Ortsrat Aue.
Registrierungsververein Aue.
Deutscher Beamtenbund.
Gabelberger Cineographen Verein.
Volkshilfungsanschuß.

Alle Zuschriften und Anfragen, die die „Freie Volksbühne“ betreffen, sind vorläufig zu richten an
Nich. Matthes, Pfarrstraße 17 oder Wettinerstraße 8.

Aus erster Hand

kaufen Sie am billigsten und preiswertesten
Nappa-, Glacleder- u. Stoffhandschuhe
in weiß, schwarz und farbig für Herren, Damen und Konfirmanden bei
G. Schindler, Aue, Wettinerstraße 18.
Kein Laden, Handschuhfabrikation, 1 Treppe
Auch werd. Handschuhe ausgebessert, gereinigt u. gefärbt. Dasselbst ist Einkauf v. rot. Kleben.

Junges Ehepaar sucht 2 leere Zimmer

Zimmer
voll möbl. Zimmer.
Gefl. Angebote an
Camillo Gebhardt,
Bahnhofstraße 6.

Ämliche Bekanntmachung.

Aue. Leseholzzeichen betr.

Die für das Jahr 1924/25 einen Leseholzzeichen... Die abgelaufenen Leseholzzeichen sind bei dieser Gelegenheit abzugeben.

Vermögenssteuerfragen.

Vom Landesfinanzamt wird uns mitgeteilt: 1. Die Frist zur Abgabe der Vermögenssteuererklärung ist allgemein bis 30. April 1924 verlängert worden.

2. Gleichzeitig wird nochmals darauf hingewiesen, daß vom Landesfinanzamt Leipzig für seinen Bezirk mit Ausnahme von Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau für die Vermögenssteuer 1924 folgende Abschläge vom Wehrbeitragswert festgesetzt hat: für Mietkassernen 75 (hundertfünfzig) v. H. und für sonstige Mietgrundstücke 70 (siebzig) v. H. des Wehrbeitragswertes.

3. Hinsichtlich der Willen gelten die in den Durchführungsbestimmungen für die Vermögenssteuer 1924 festgesetzten Abschläge. Diese betragen hiernach 65 v. H. bei einem Wehrbeitragswert von nicht mehr als 30 000 Goldmark, 50 v. H. bei einem Wehrbeitragswert von mehr als 30 000 aber nicht mehr als 60 000 Goldmark und 30 v. H. bei einem Wehrbeitragswert von mehr als 60 000 Goldmark.

4. Grundstücke, die zum Betriebsvermögen gehören sind als Anlagekapital mit dem Preis zu bewerten, der Ende 1913 zur Erlangung oder Herstellung eines entsprechenden neuen Gegenstandes aufzuwenden gewesen wäre.

5. Grundstücke, die zum Betriebsvermögen gehören sind als Anlagekapital mit dem Preis zu bewerten, der Ende 1913 zur Erlangung oder Herstellung eines entsprechenden neuen Gegenstandes aufzuwenden gewesen wäre.

6. Grundstücke, die zum Betriebsvermögen gehören sind als Anlagekapital mit dem Preis zu bewerten, der Ende 1913 zur Erlangung oder Herstellung eines entsprechenden neuen Gegenstandes aufzuwenden gewesen wäre.

7. Grundstücke, die zum Betriebsvermögen gehören sind als Anlagekapital mit dem Preis zu bewerten, der Ende 1913 zur Erlangung oder Herstellung eines entsprechenden neuen Gegenstandes aufzuwenden gewesen wäre.

8. Grundstücke, die zum Betriebsvermögen gehören sind als Anlagekapital mit dem Preis zu bewerten, der Ende 1913 zur Erlangung oder Herstellung eines entsprechenden neuen Gegenstandes aufzuwenden gewesen wäre.

9. Grundstücke, die zum Betriebsvermögen gehören sind als Anlagekapital mit dem Preis zu bewerten, der Ende 1913 zur Erlangung oder Herstellung eines entsprechenden neuen Gegenstandes aufzuwenden gewesen wäre.

10. Grundstücke, die zum Betriebsvermögen gehören sind als Anlagekapital mit dem Preis zu bewerten, der Ende 1913 zur Erlangung oder Herstellung eines entsprechenden neuen Gegenstandes aufzuwenden gewesen wäre.

Ein Konflikt zwischen Japan und Amerika.

Nachdem der amerikanische Senat erst das „Gentlemen-Abkommen“ außer Kraft gesetzt hatte, hat er nunmehr eine weitere gegen Japan gerichtete Verschärfung der Einwanderungsbestimmungen beschlossen.

Wie ergänzend hierzu aus Tokio gemeldet wird beschloß sich das japanische Kabinett in einer Gehelmsitzung mit den amerikanischen Einwanderungsbestimmungen. Die Stimmung in der Öffentlichkeit ist sehr erregt und die Zeitungen fordern auf, mit allen Mitteln gegen Amerika zu protestieren.

„Times“ berichtet aus Washington, daß die Aktion des amerikanischen Senats, der mit 76 gegen 2 Stimmen das Einwanderungsrecht verwarf, einen schweren und bedauerlichen Einfluß auf die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan haben dürfte.

Die amerikanische Presse urteilt bei dem Vorgehen des amerikanischen Senats. Im übrigen wirkt sich der Konflikt auch an der Börse aus. Die Notierung des Senats hat beträchtliche Verluste japanischer Staatsanleihen zur Folge gehabt.

Erklärungen des japanischen Außenministers. Der Minister des Auswärtigen, Baron Matsui, erklärte im Zusammenhang mit der Aktion des amerikanischen Kongresses zur Verhinderung der japanischen Einwanderung, daß die Anwendung des Quotenstystems durch Amerika und des sogenannten Gentlemen-Abkommens durch Japan die wirksamste Kontrolle der Auswanderung darstellen würde.

Amerika nicht unternommen wurde, daß die amerikanische Bevölkerung, die Japan gegenüber den Vereinigten Staaten während der Schwerezeit der Weltwirtschaftskrise und zuletzt seine Auswanderung nach dem Verhalten der Vereinigten Staaten bei der letzten Erdbebenkatastrophe.

Neue Erdstöße.

Beim Schweizerischen Erdbebenamt ist eine große Anzahl telegraphischer Meldungen aus allen Teilen der Schweiz empfangen über einen starken Erdstoß am Dienstag mittags 1 Uhr 50 Minuten.

Das Erdbeben war das stärkste seit 1881. Die Schäden werden öfter von Erdbeben beimessung und sind daher als Erdbebenherde bekannt. Im Jahre 1885 wurde das Erdbeben wieder betroffen. Die Schäden sind von einem Erdbeben gänzlich getrennt.

Chile ist durch ein Erdbeben heimgesucht worden, welches eine ungeheure Stärke und Ausdehnung hatte. Der Seismograph von Jaenca in Italien hat 4 Stunden lang hintereinander Erdbeben verzeichnet.

Chile ist durch ein Erdbeben heimgesucht worden, welches eine ungeheure Stärke und Ausdehnung hatte. Der Seismograph von Jaenca in Italien hat 4 Stunden lang hintereinander Erdbeben verzeichnet.

Chile ist durch ein Erdbeben heimgesucht worden, welches eine ungeheure Stärke und Ausdehnung hatte. Der Seismograph von Jaenca in Italien hat 4 Stunden lang hintereinander Erdbeben verzeichnet.

Chile ist durch ein Erdbeben heimgesucht worden, welches eine ungeheure Stärke und Ausdehnung hatte. Der Seismograph von Jaenca in Italien hat 4 Stunden lang hintereinander Erdbeben verzeichnet.

Chile ist durch ein Erdbeben heimgesucht worden, welches eine ungeheure Stärke und Ausdehnung hatte. Der Seismograph von Jaenca in Italien hat 4 Stunden lang hintereinander Erdbeben verzeichnet.

Neues aus aller Welt.

Verhaftung eines mutmaßlichen Beteiligten am Anschlag gegen Scheidemann. Die Polizeibehörde in Berlin hat einen angeblichen Mörder des Reichspräsidenten verhaftet.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußeren Versammlung in der Wieseler Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlußwort gesprochen hatte, von der Galerie ein Kanthais von etwa 2 Meter Länge und 20 Zentimeter Breite auf die Bühne geschleudert.

Das prächtige Haar. In doppelter Schönheit, Reinhalt und Fülle... KOMBELLA-SHAMPOON. Zu haben in allen Drogerien: In Aue in Drogerie Simon und Deo gerie Erlar & Co

Über außerhalb dieses Zentrums, das Mexiko ungeheurer Reichtum schuf, kommt man zu den Schweinehällen des roten Mannes. Hier leben Armut und Verbitterung in brüderlicher Gemeinschaft. Hier gedeiht der tropische Stumpfsinn in einem Milieu das weder durch Schulen noch durch die Buchdruckerkunst gefördert wird.

In der Nacht des Silberlandes.

Von Oeure Richter-Frich. Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21. (9. Fortsetzung.)

Es war einige Wochen später in der Hauptstadt Mexikos. Die mächtige Hochgebirgsstadt lag in der Abenddämmerung und streckte ihre Glieder wie ein großes riesiges Tier. Es gibt oberhalb des Äquators keine Stadt, die so schön und so lauterhaft ist.

Wer je unter den strahlenden Bogenlampen der Moenida Suarez zwischen den Tausenden fröhlicher und wohlgestellter Menschen wanderte, wird es nie vergessen. Jeder Abend gleicht einem Fest, einem Karnaval mit Musik und Tanz. Die herrliche Kathedrale steht in ihrer jahrhundertalten Pracht und hält die Hände über die Menschenkinder, die um ihre Mauern kreisen.

Anablässig erhält die Hupe der Automobile den Verkehr entlang, und alle Mißstände der Großstadt mischen ihre unumflüchtlichen Töne in der gewaltigen Hochgebirgsstadt im Schatten des Popocatepetl.

Der Kern von Mexiko ist international. Der junge Indianerstamm Quauquem, der in seinem phantastischen Gewande den Weg in der Dämmerung auf den Boulevard führt, ist aber eine Stadt, die von der Kultur des Ostens funkelt und leuchtet.

„Recuerdos del Provent“ ist wie die meisten Indianerfabeln vernachlässigt und unansehnlich, mit breiten Papieren über der Tür, die berichten, daß hier Mexikos Ost in vollen Schalen ausgekostet wird.

„Recuerdos del Provent“ ist wie die meisten Indianerfabeln vernachlässigt und unansehnlich, mit breiten Papieren über der Tür, die berichten, daß hier Mexikos Ost in vollen Schalen ausgekostet wird.

Überhaupt gelegentlich einer Wählerversammlung erlangen ist, wurde am Hinterkopf getroffen und im Augenblick von der Wucht des Schusses vorübergehend betäubt. Nur der außerordentlichen Ruhe des Angegriffenen ist es zu verdanken, daß es bei diesem folgten ersten Angriff verblüht. Die Wunde, aus der hier Blut kam, war fast mit Kommissuren besetzt.

Beide Verurteilungen wegen des Münchener Anschlusses. Zwei Teilnehmer am Hitler-Wutsch, Major Streck und Oberleutnant Knaut, sind vom Volksgericht München wegen Beihilfe zum Hochverrat zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist bis zum 1. April 1926 verurteilt worden.

Radel legt in Verzug. Vorgestern Abend haben die Betriebsräte der 185 Fabriken der Metall- und Textilindustrie Berlins unter Beiseiteziehung der Gewerkschaften eine 40-prozentige Lohnforderung beschlossen unter Androhung des Generalstreikes. Die Anwesenheit des Volkswirtschaftlers Radel in Berlin zeigt ihre ersten unerfreulichen Folgen.

Die Ange im Münchener Buchdruckerstreik hat sich weiter aufgelöst. Der Vorschlag der Arbeitgeber, 1,50 Goldmark mehr Lohn für die Woche zu zahlen, ist von den Arbeitnehmern abgelehnt worden. Der Streik nimmt seinen Fortgang. Im Breslauer Buchdruckerstreik ist es zu einer Einigung gekommen.

Wach Fischer in der Oker ertrunken. Aus Königberg (Ostpr.) wird berichtet: Der in Mellneragen bei Remei wohnende Fischerwirt Franoniet unternahm mit noch neun Fischern gemeinsam eine Ausfahrt zum Lachsang auf die Oker. Bei der Rückfahrt am Freitagnachmittag wurde der Ruderer von dem holländischen Motorjäger „Walbur“ in der Gegend von Schwarzort — etwa drei Seemeilen vom Strand

entfernt — überfallen. Sämtliche zehn Personen stürzten in die hochgehende See. Trotzdem der Motorjäger sofort stoppte und alles zur Rettung der mit dem Wogen kämpfenden Fischer getan wurde, gelang es leider nur, vier zu retten: sechs Fischer, darunter mehrere Familienväter, ertranken. Die Überlebenden brachten der Motorjäger nach Remei.

Kommunistischer Bombenanschlag. Vor der Wohnung des Bürgermeisters Diederich in Lugzburg wurde am 14. d. M. eine Bombe zur Explosion gebracht, die das Gebäude beschädigte, aber niemand verletzte. Es wird angenommen, daß der Anschlag von kommunistischer Seite verübt worden ist.

Kirchennachrichten.

St. Nicola.

Karfreitag: 9 Predigt, anshl. Abendmahl: 9. Kirchenmusik: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit“, St. m. Orgel u. Orchester, nachm. 8 Uhr. Gottesdienst, anshl. Abendmahl: De. 8 Uhr i. d. Kirche Oratorien-Aufführung: Selig aus Gnade, f. 4 Solost., gem. Chor, Orchester, Klavier u. Orgel v. W. Beder. Eintrittspreise (einschl. Steuer): Schiff 1 Mk., Empore 1,50 Mk., Altarplatz 2,50 Mk. Vorverkauf i. d. Sig. Besch. von Lorenz, Müller u. Peine sowie i. Pfarramt. Vortragordnung 10 Pf.

1. Osterfesttag: vorm. 8 Weichte u. Abendmahl (in der Stille): 9 Festgottesd. De. Kirchenmusik: a) D. Tod, wo ist dein Stachel nun? Mel. 1523. Tonf. v. Bach. b) Ostern, Ostern, Frühlingswehen. 2st. mit Orgel von G. Wert. 11 Rinderg. A. De. 18 Taufg. De. In Auerhammer: vorm. 9 Festgottesd.: D. 2. Osterfesttag: Bibelkollekte. 9 Festgottesd.: 2. Weiße der neuen Orgelprospekt Pfeifen.

Kirchenmusik: a) Christ lag in Todesbanden. 4st. u. 8. (Selig). b) Christ ist erstanden. 4st. Sag v. D. D. (Selig) 1808. 18. Taufg. De. Am 8. Feiertag Pfarramt (Selig) Donnerstag: 8 Frauenabend des Frauenvereins im Pfarrhaus. Osterabend: Vortrag: Hl. von der Leiden aus Dresden. 8 Vorderweg. f. Rindergottesdienst D. 1. Friedenskirche.

1. Osterfesttag. 8 Uhr: Ostermaitte. Altarpiegel. Einzel- u. Gemeindefänge, Orgel u. Violinvortrag. 9 Uhr: Hauptgottesd. Rinderd. u. Einzelg. Violinvortrag. Predigt: Fambinat nach 11 Uhr: Rindergottesdienst. 2. Osterfesttag. 9 Uhr: Hauptg. Kirchenchor: a) Lobt den Höchsten v. 180. Bach. b) Christus ist erstanden v. R. Gell. Gemeindefänge (Bodauer Straße 1 b).

Karfreitag, abends 8: Passionsfeier (Ruhpfeil). Osterfesttag, früh 8 Uhr: Auferstehungsfeier. 11 Uhr: Sonntagschule. 8: Osterfeier (Ruhpfeil). Ostermontag, 8 (abends): Gemeindefänge (Sammlung). Dienstag, 8: Blaufreudverein. Mittwoch, 7-9: Mädchen-Jugendbund. Donnerstag, 8: Bibel- u. Gebetsstunde. Freitag, 8: Jungmänner-Jugendbund.

Neuapostolische Gemeinde Aue (Kapelle Schwegberg, Str. 74). 1. Osterfesttag, den 20. 4. 1924. 9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, 11 Uhr Rindergottesdienst. Der Abendgottesdienst fällt aus. — 2. Osterfesttag, den 21. 4. 1924. 9 Uhr vorm. Gottesdienst. Der Evangelisationsgottesdienst Mittwoch, den 23. 4. fällt aus.

Methodistenkirche, Aue, Bismarckstraße 12. Karfreitag, vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl: Pred. Bendixen, Halle; abds. 7 Uhr Oratorium „Jesus Nazarenus“.

Niodi-Morgnurost

Ist nicht wie Okerfatao mit Kakaopulver hergestellt, dem der Fettgehalt und damit der Nährwert entzogen ist, sondern

Niodi-Morgnurost

Ist hergestellt mit feinsten vollwertiger Schokolade, feinsten Mehlen und Zucker, sie hat infolgedessen den denkbar höchsten Nährwert.

Empfehle in großer Auswahl: Mod. Plüsch-, Gobelin- und Küchensofas, Matratzen, Bettstellen, Draht-Matratzen, Auflagen. Gute Verarbeitung. Eigene Werkstatt.

Möbel-Schmidt

Ausstattungshaus
Aue i. Erzgeb., Albertstraße 6
Klein Laden Telephone 567
Günstige Preise. Größtes Entgegenkommen.

Aparte Spelse- u. Herrenzimmer (Eiche dunkel) vorzügl. Fabrikat, Schrebtische, Diplomat-Sessel, Stühle, Herrenzimmer, Auszugtische, Kleider- und Wäscheschränke, Flurgarderoben, Spiegel, kompl. Schlafzimmer, Küchen, sowie alle anderen Möbel.

Dramatische Gesellschaft

G. W. Aue.
Ostersonnabend, 19. April u. 4. Osterfesttag, 23. April im „Bürgergarten“
Alt-Heidelberg
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Hörster.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Kartennahme für die 2. Aufführung im „Weißhaus zum Löwen“ Markt.

Damenkleiderstoffe

In bekannt reichhaltiger und gediegener Auswahl empfiehlt zu nachweislich bedeutend herabgesetzten Preisen (Da direkt ab Fabrik, billigste Bezugsquelle.)
Etagegeschäft
Emil Schulze, Aue, Schneeberger Straße 11, 1 (Nähe Markt.)
NB. Abgabe auch in größeren Mengen.

Wir vergeben den
Alleinverkauf
für
Echte holst. Eigelbpflanzen-Butter
an größeres Detailgeschäft. (Direkte Lieferung ab Werk.)
Sofortige Zuschriften von Interessenten erbeten.
Melcher & Co.
Holst. Pflanzenbutter-Akt.-Ges.
Elmshorn.

Gemälde

In gediegener Ausführung
Haas & Stahl
Aue i. Erzgeb.

Teppiche

Divan-, Tisch-, Stepp-, Schlaf-, Sopha-, Reise- u. Kameelhaar-Decken, Gardinen
Stores, Bettdecken, Faltein, Vitragestoffe,
Madras-Garnituren, Künstler-Garnituren, Sophabezüge,
Coteline, Gobelin, Moquette, Matratzendelle, Linoleum, Wachstuche, Läuferstoffe
Spezialhaus
Camillo Gebhardt
Ecke Bahnhofstr. AUE Ecke Reichsstr.

Warnung

für alle diejenigen, die im Geheimen über mich das unwahre Gerücht verbreiteten, ich würde mit einer fremden Frau ein Verhältnis unterhalten. Selbe selbige gemeine Lügner und Verleumder.
50 Mk. Belohnung demjenigen, der mich durch zuverlässige Angaben die gerichtliche Verfolgung dieses Verbrechens ermöglicht. Der Verdächtige ist ermittelbar. **Gustav Bauer, Bodauer Straße 7.**

Unterricht

in
Klavier u. Harmonium erteilt
Johann Schmidtler,
Auerhammerstraße 87.
Komme auf Wunsch ins Haus.

Bei
Ernst Georgi
Hilberstraße 12
kaufen Sie gute
Schuhwaren
in jeder Preisklasse.

Frische Süßrahm-Butter
von eigener Molkerei liefert zu Großhandelspreisen in Postkolle.
Xaver Wagner
Molkerei,
Oyendach, Bayer. Wittbu.

Presto- und Diamant-Fahrräder

wieder eingetroffen. — Teilzahlung gestattet. —
Erstes Auer Fahrzeug- u. Nähmaschinenhaus „Alpha“, Aue.

Zum Osterfest
fl. Kalbfleisch 1 Pfd. 1.20 Mark
bei Abnahme von 3 Pfd. und mehr **1.10 Mark**
Gustav Martin, Aue,
Ecke Hilbert- u. Wettinerstraße.

Malthes

Prima Fettheringe
10 Stück 50 Pfg.
von **Paul Malthes, Fischhandlg.**

Der Fein ist bei die Knochen zerlesen, Nun willst auch du Natur genießen, Es schmeckt sich diese, Baum u. Strauch, Du du's mit deinen Hüften auch Deine Schuhe, ob groß oder klein, kaufst Du am vortheilhaftesten im
Schuhhaus Korbinsky ein.

Probieren Sie eine Flasche
Hertrich-Bittern
aus der
Wettin-Drogerie
Harm. Heimer.

Gut möbl. Zimmer

von diesem Frühling per 1. Mai d. J. zu mieten gesucht. Angebote unter N. 2. 1811 a. b. Aue Tagblatt erbeten.
Robelle u. Häute
kauft zu realen Preisen
Kurt Junghans,
Hilberstr., Erzgeb.-Str. 11.
Fernruf 648. (Aue Tagblatt.)

Fahrräder!

Große Sendung Fahrräder eingetroffen
Baburenner Fernfahrer Tourenmaschinen
schwer und leicht, in schwarzer und bunter Farbe in allen Preislagen empfiehlt
Fernspr. **Robert Morgner, Aue.** Dittstraße Nr. 681. Nr. 85.
Nähmaschinen und Fahrzeughandlung.
Sämtliche Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Bauschlosser od. Gasinstallateur

für dauernde Arbeit sucht
Gaswerk Aue.

Junger, lebiger

Werkzeug-Schlosser

perfekt in Schnitt- und Stangenbau für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. — Offerten unter N. 2. 1855 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Prima
haupteftetes Mastochsenfleisch
1 Pfund 85 Pfg.
empfiehlt
Paul Singer, Fleischermeister, Aue,
Doulz-Hilbert-Str. 12.

„Elastik“-Fahrrad-Laufmantel

EXCELSIOR ELASTIC EXTRA PRIMA ELASTIC
aus Para-Gummi und leichtem Gewebe gearbeitet, ist fast unverwundlich, gewährt dem Rade einen leichten Lauf und macht durch die Elastizität des Gummis das Einbringen von Nägeln usw. fast unmöglich.
Versuch, Du liebst dann „Elastik“, weil er sitzt durch Dünn und Wid.
Lübke, Fahrradhlg., Aue, Wettinerstr. 26
Gummireifen für Kinderwagen in allen Größen.

Johannes Sipp
Korbmachermeister
Aue i. G., am Markt
Moderne Korbmöbel
Größe Auswahl
Stühle, Tische
Küchenschränke